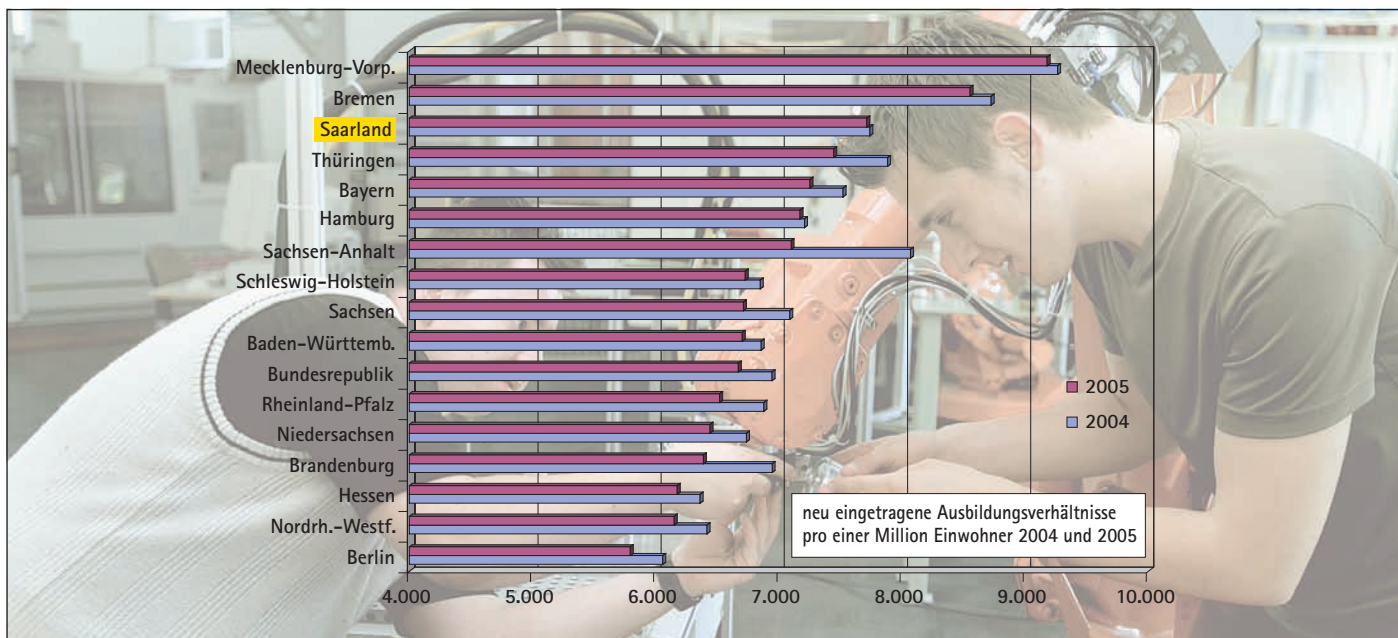


Saarwirtschaft setzt weiter auf Ausbildung

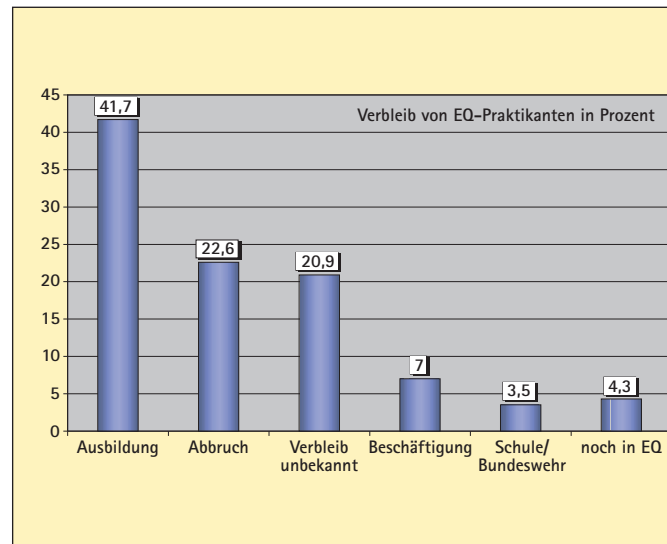


Die anhaltende Konjunkturlaute hinterlässt ihre Spuren auch am Ausbildungsmarkt. So ging die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverträge im vergangenen Jahr erstmals seit Abschluss des Ausbildungsabkommens bundesweit um vier Prozent zurück. Auch das Saarland konnte sein gutes Vorjahresergebnis nicht halten. Dank des großen Ausbildungsengagements der saarländischen Unternehmen fiel der Rückgang allerdings deutlich geringer aus als im

Bund. So konnte sich das Saarland im Ranking bei der Ausbildungsdichte (Zahl der Auszubildenden je Einwohner) vom fünften auf den dritten Platz verbessern – unter den westdeutschen Flächenländern liegt es weiterhin auf dem ersten Rang. Kaum zu glauben: Vor zehn Jahren musste sich unser Land noch mit dem vorletzten Platz zufrieden geben.

IHK Saarland Quelle: BiBB, Stand 30. September 2005

Gute Chancen durch Einstiegsqualifizierung



Jugendliche, die eine Einstiegsqualifizierung (EQ) durchlaufen, haben deutlich bessere Chancen, anschließend einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Alle EQ-Absolventen des Vorjahres waren bis Ende September ohne Ausbildungsvertrag. 115 Bewerber haben sich für eine Einstiegsqualifizierung entschieden. Im Anschluss an ihr Praktikum konnten 48 EQ-Teilnehmer eine Ausbildung beginnen, fast 70 Prozent davon im Praktikumsbetrieb. Diese Zahlen sind fast identisch mit den Zahlen auf Bundesebene, wo 43 Prozent aller EQ-Absolventen anschließend eine Ausbildung beginnen konnten. Bleiben die Jugendlichen, die ihr Praktikum vorzeitig abbrechen und diejenigen, die noch in einer Maßnahme sind, unberücksichtigt, so sind fast zwei Drittel aller Jugendlichen, die ihre Einstiegsqualifizierung zu Ende gebracht haben, später auch in Ausbildung gekommen.

IHK Saarland Quelle: IHK Saarland, Stand 31. August 2005

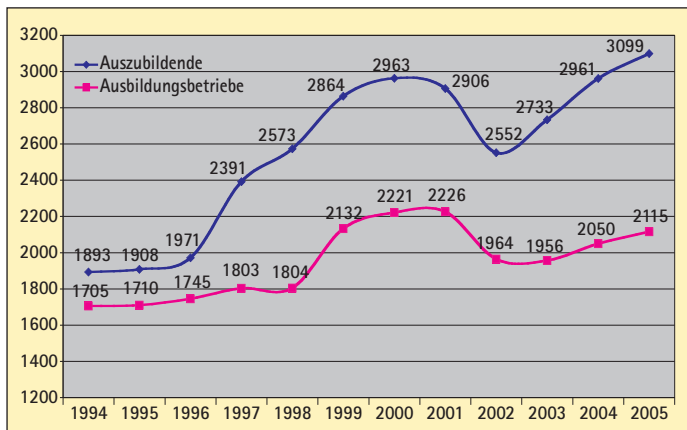
Spitzenplatz für Saarland

Rang	Bundesland	insgesamt in Prozent	darunter im Bereich IHK in Prozent	Rang
1.	Saarland	18,8	53,1	1.
2.	Hamburg	7,6	27,5	5.
3.	Baden-Württemberg	4,1	24,5	6.
4.	Rheinland-Pfalz	3,3	29,7	2.
5.	Bayern	0,6	27,8	4.
6.	Bremen	-1,2	15,5	15.
7.	Hessen	-1,6	28,1	3.
8.	Schleswig-Holstein	-1,9	22,7	7.
9.	Bundesrepublik	-3,1	22,4	8.
10.	Nordrhein-Westfalen	-3,3	21,1	9.
11.	Berlin	-3,6	19,2	12.
12.	Niedersachsen	-5,2	19,5	11.
13.	Thüringen	-9,7	20,4	10.
14.	Mecklenburg-Vorp.	-9,8	16,6	14.
15.	Brandenburg	-13,2	16,8	13.
16.	Sachsen-Anhalt	-14,4	10,8	17.
17.	Sachsen	-18,7	12,8	16.

Gemessen am Zuwachs bei neu eingetragenen Ausbildungsverträgen seit 1994, dem Tiefststand am Ausbildungsmarkt, liegt das Saarland mit einem Plus von fast 19 Prozent mit weitem Abstand auf dem ersten Platz unter allen Bundesländern. Im IHK-Bereich betrug der Zuwachs sogar über 53 Prozent. Auffallend ist, dass der Zuwachs mit Ausnahme von Hamburg nur in den süd-(west)deutschen Bundesländern erreicht wurde. Alle anderen Bundesländer – wie auch der Bund – mussten einen Rückgang verzeichnen. Betrachtet man ausschließlich die Entwicklung im IHK-Bereich, so bewegt sich kein Bundesland im negativen Bereich – auch die neuen Bundesländer erreichen einen zweistelligen Zuwachs.

IHK Saarland Quelle, Grafik: IHK Saarland

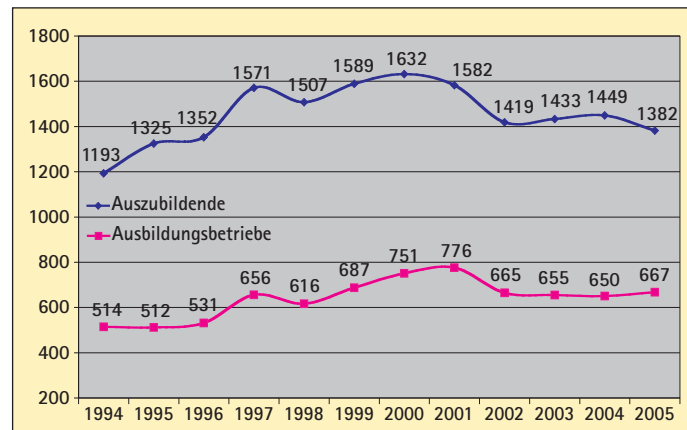
Starke Zuwächse in Handel und Dienstleistungen



In den kaufmännischen und dienstleistungsorientierten Ausbildungsberufen wurde im vergangenen Jahr das beste Ergebnis der letzten zwölf Jahre erzielt. Mit einem Zuwachs von 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr wurde auch das Spitzenergebnis des Jahres 2000 übertroffen. Diese Steigerung war entscheidend, dass zum Jahresende die Zahl der neuen Ausbildungsverträge insgesamt um 1,6 Prozent stieg. Mit ausschlaggebend für das gute Ergebnis ist die Erholung im IT-Bereich – ohne die Spitzenwerte des Jahres 2000 zu erreichen – und eine kontinuierlich positive Entwicklung bei den neuen Berufen und in den Büroberufen.

IHK Saarland Quelle: DIHK, Stand 31. Dezember 2005

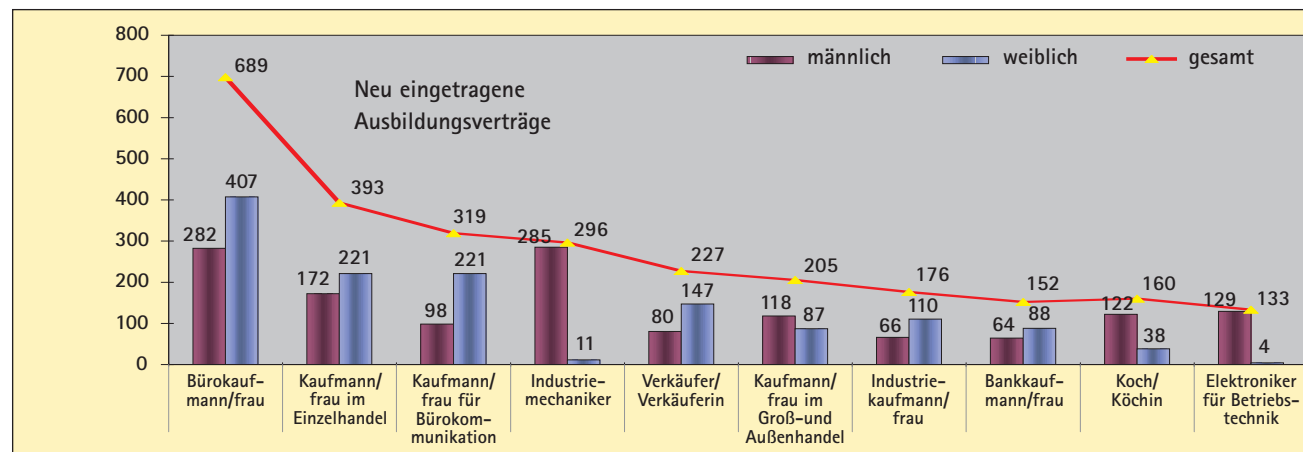
Technisch-gewerbliche Ausbildung rückläufig



Die Zahl der technisch-gewerblichen Ausbildungsplätze hat sich jedoch nach mehreren stabilen Jahren nun um 4,6 Prozent verringert. Dieser Bereich hat nur noch einen Anteil an allen neuen Ausbildungsverträgen von gerade mal 30 Prozent. Vor zehn Jahren waren es noch über 40, vor 20 über 50 Prozent. Ein deutlicher Rückgang ist in den Metallberufen zu verzeichnen, die im letzten Jahr modernisiert wurden. Erfreulicherweise hat sich die Zahl der Ausbildungsbetriebe – wie auch im kaufmännischen Bereich – im vergangenen Jahr nochmals erhöht, sicherlich auch ein Ergebnis der Ausbildungskampagne der IHK.

IHK Saarland Quelle: DIHK, Stand 31. Dezember 2005

Konzentration auf wenige Ausbildungsberufe



In mehr als 120 IHK-Berufen bilden die saarländischen Unternehmen aus. Erstaunlich ist dabei, dass fast zwei Drittel (rund 62 Prozent) aller Auszubildenden in den zehn beliebtesten Ausbildungsberufen zu finden sind. Die Konzentration bei den Frauen ist noch deutlich höher, wo allein in den fünf stärksten Frauenberufen fast 58 Prozent aller Ausbildungsverträge eingetragen sind. Die

Tatsache, dass unter den zehn beliebtesten Ausbildungsberufen nur noch drei eher technische Ausbildungsberufe sind, davon mit dem Industriemechaniker und dem Elektroniker zwei klassische Industrieberufe, ist ein Indiz für den Strukturwandel im Saarland mit einer Steigerung hin zu Handel und Dienstleistungen.

IHK Saarland Quelle: IHK Saarland, Stand 31. Dezember 2005